

DIY Fluchtafeln

Hilfe zur Selbsthilfe

Nahezu in der gesamten antiken Welt waren Fluchtafeln (lat. *defixio*, Pl. *defixiones*) verbreitet und die Menschen betrachteten sie oft als „letzte Option“, um sich in Situationen, in denen keine offiziellen Möglichkeiten dazu gegeben waren, selbst helfen zu können. Sie waren unfaire, aber oft genutzte Hilfsmittel, um Konkurrenten in der Liebe, im Sport oder vor Gericht zu schädigen und die eigenen Ziele zu erreichen, aber auch um sich gegen erfahrene Ungerechtigkeiten wie Diebstahl zu wehren. Dabei wurden göttliche Mächte mit einbezogen, um Wirksamkeit zu erzeugen.

Dieses Handout bietet dir eine Auswahl von Flüchen, die auf echten lateinischen Fluchtafeln basieren, aber an deine Situation und Ziele anpassbar sind. Sie sind nach Kategorien geordnet und bieten dir verschiedene Personalisierungsoptionen und Varianten. Die „Variablen“ sind entsprechend der am Ende jeder Seite stehenden Legende eingesetzt. Such dir also eine der folgenden Fluchtafelvorlagen aus und gestalte deinen eigenen Fluch!

... gegen generell unliebsame Personen:

Manchmal gibt es keinen spezifischen Grund für einen Schadensfluch (zumindest nicht im überlieferten Text). Wenn du also irgendjemandem aus einem ungenannten Grund nur das Schlimmste wünschen möchtest, ist das deine Kategorie! Urheber werden in dieser Kategorie nicht genannt, da Zurückverfolgbarkeit ziemlich ungünstig für dich sein könnte.

1) Verfluchung unter Anrufung der Wassergeister

[X im Akk.] {QVI/QVAE ET VOCATVR [*Künstler- oder sonstiger Name der verfluchten Person im Nom.*]
QVI/QVAE EST FILIVS/FILIA [M/V im Gen.] HVNC/HANC EGO APVD VESTRVM NVMEN DEMANDO
DEVOVEO DESACRIFICO VTI VOS AQVAE FERVENTES SIVE VOS NYMPHAE SIVE QVO ALIO NOMINE
VVLTIS APPELLARI VTI VOS EVM/EAM INTERIMATIS INTERFICIATIS INTRA ANNVM ISTVM

Übersetzung:

[X], {der/die auch [x] genannt wird}, der/die Sohn/Tochter von [M/V] ist, diesen/diese übergebe, verfluche, opfere ich bei eurer göttlichen Macht, damit ihr brodelnden Wasser(geister) – mögt ihr Nymphen oder mit irgendeinem anderen Namen genannt werden – damit ihr ihn/sie wegschafft, umbringt innerhalb dieses Jahres.

2) Übergabe an die Totenseelen

DATA NOMINA AD INFERAS LARVAS DIS MANIBVS HOS VOVEO [X im Akk.] [X² im Akk.] [X³ im Akk.] [...] ET SIQVOS ALIOS HOSTES HABEO NECA ILLA NOMINA

Übersetzung:

Die Namen (sind/seien) zu den Unterweltgeistern gegeben. Den göttlichen Totenseelen weihe ich Folgende: [X] [X²] [X³] und falls ich noch irgendwelche anderen Feinde habe. Töte jene Namen.

Variablen-Legende:

X = Fluchopfer	X ^{2, 3, ...} = Fluchopfer 2, 3, ...	Y = verfluchende Person
M = Mutter der verfluchten Person	V = Vater der verfluchten Person	

... in Sachen Liebe:

Liebesflüche sind eine beliebte Kategorie, weil man hier mit normalen Mitteln i.d.R. nichts erreichen kann. Übernatürliche Hilfe ist also besonders interessant! Sie sind entweder entzweierend oder vereinigend, d.h. sie können ein Paar auseinanderbringen bzw. eine Person generell von möglichen Partnern fernhalten, oder dir helfen, deinen Crush für dich zu gewinnen. Im letzteren Fall ist es wichtig, dass der Text auch deinen Namen enthält, damit die richtigen zwei zusammengeführt werden.

1) ... um eine andere Person vom Liebesleben zu bannen

[X *im Nom.*] AVERSVS/A SIT A VIRIS/MVLIERIBVS OMNIBVS ET DEFIXVS/A SIT NE QVID POSSIT MALI FACERE EVM/EAM CLAUDAS AB OMNIBVS HVMANIS

Übersetzung:

[X] sei isoliert von allen Männern/Frauen und sei gebunden, damit er/sie nichts Übles tun kann. Schließe ihn/sie von allen menschlichen (Wesen) ab.

2) ... um eine andere Person in sich verliebt zu machen

OBLIGO [X *im Gen.*] QVEM/QVAM PEPERIT [M *im Nom.*] SENSVM SAPIENTIAM INTELLECTVM VOLVNTATEM VT AMET ME [Y *im Akk.*] QVEM/QVAM PEPERIT [M *von Y im Nom.*] EX HOC DIE EX HAC ORA VT OBLIVISCATVR PATRIS ET MATRIS ET OMNIVM SVORVM ET AMICORVM AMICARVMQVE OMNIVM ET OMNIVM VIRORVM/MVLIERVM (*oder* MVLIERVMQVE) AMORIS MEI GRATIA [X *im Nom.*] {QVEM/QVAM PEPERIT [M *im Nom.*]} SOLVM/SOLAM ME IN MENTE HABEAT INSANIENS VIGILANS VRATVR FRIGAT ARDEAT [X *im Nom.*] {QVEM/QVAM PEPERIT [M *im Nom.*]} AMORIS ET DESIDERII MEI CAUSA

Übersetzung:

Ich binde [X], den/die [M] geboren hat, Sinn, Klugheit, Verstand und Willen, damit er/sie mich, [Y], den/die [M *von Y*] liebt, von diesem Tag, von dieser Stunde an, damit er/sie den Vater und die Mutter und alle Verwandten und alle Freunde und alle Männer (und/oder) Frauen vergisst um der Liebe zu mir willen. [X], {den/die [M] geboren hat,} soll nur mich im Sinn haben, verrückt seiend, wachend; brennen, frieren, in Brand stehen soll [X], {den/die [M] geboren hat,} der Liebe und des Verlangens nach mir wegen.

3) ... um ein bestehendes Paar zu entzweien

QVOMODO MORTVVS QVI ISTIC SEPVLTVS EST NEC LOQVI NEC SERMONARI POTEST SIC [X *im Nom.*] APUD [X² *im Akk.*] MORTVVS/A SIT NEC LOQVI NEC SERMONARI POSSIT ITA VT MORTVVS NEC AD DEOS NEC AD HOMINES ACCEPTVS EST SIC [X *im Nom.*] APVD [X² *im Akk.*] ACCEPTVS/A SIT ET TANTVM VALEAT QVANTVM ILLE MORTVVS QVI ISTIC SEPVLTVS EST DIS PATER [X *im Akk.*] TIBI COMMENDO VTI SEMPER ODIO SIT [X² *im Dat.*]

Übersetzung:

Wie der Tote, der hier begraben ist, nicht sprechen noch reden kann, so soll [X] bei [X²] tot sein und nicht sprechen noch reden können. So wie der Tote weder den Göttern noch den Menschen willkommen ist, so soll [X] bei [X²] willkommen sein und so viel gelten, wie jener Tote, der hier begraben ist. Vater Dis, ich übergebe dir [X], damit er/sie auf immer [X²] verhasst ist.

Variablen-Legende:

X = Fluchopfer	X ² , ³ , ... = Fluchopfer 2, 3, ...	Y = verfluchende Person
M = Mutter der verfluchten Person	V = Vater der verfluchten Person	

... gegen konkurrierende Wettkampfteams (im Sport o.Ä.)

Auch schon in der Antike spielte Sport eine wichtige Rolle und Wagenrennen waren ähnlich populär wie heute Fußball. Viele Fluchtafeln haben das Ziel, sportliche Gegner auszuschalten – dabei wurden oft auch die Pferde verflucht! Wie heute waren die Teams durch Farben charakterisiert, so dass du für eine zeitgemäße Anwendung einfach die Trikot-Farben einer konkurrierenden Mannschaft einfügen kannst.

1) Dämonische Wettbewerbsverzerrung

ADIVRO TE DAEMON QVICVNQVE ES ET DEMANDO TIBI EX HAC HORA EX HAC DIE EX HOC MOMENTO VT LVSORES [*Teamfarbe 1 im Gen.*] ET [*Teamfarbe 2 im Gen.*] CRVCIES OCCIDAS PERDAS

Übersetzung:

Ich beschwöre dich, Dämon, wer auch immer du bist, und trage dir von dieser Stunde, von diesem Tag, von diesem Moment an auf, dass du die Spieler des [*Farbe 1*] und [*Farbe 2*] (Teams) quälst, tötest, zugrunde richtest.

Farben (bereits im Genitiv!):

ALBATI – des weißen [Teams]

RVSSATI (RVSSSEI / RVSSI) – des roten [Teams]

VENETI – des blauen [Teams]

PRASIDI – des grünen [Teams]

ATRATI – des schwarzen [Teams]

... gegen Personen, mit denen man im Rechtsstreit liegt

Einige *defixiones* sind einem juristischen Kontext zugeordnet; sie sollen bspw. Zeugen oder Prozessgegner an der Aussage hindern. In unserem Beispiel wird eine magische Analogieformel mit einem Frosch als Vergleich verwendet, um den Fluch wirksam zu machen.

1) ...wie ein Frosch

[*X im Nom.*] MVTVS/A TACITVS/A SIET ADVERSVS [*Y im Akk.*] QVEMADMODVM RANA SINE LINGVA MVTA TACITA EST SIC [*X im Nom.*] MVTVS/A TACITVS/A DEBILITATS/A SIET ADVERSVS [*Y im Akk.*]

Übersetzung:

[X] soll sprachlos und stumm sein in dem Rechtsstreit, den er/sie gegen [Y] führt. Ebenso, wie ein Frosch ohne Zunge sprachlos und stumm ist, so soll [X] sprachlos, stumm und unfähig zu jeglicher Handlung sein in dem Rechtsstreit, den er/sie gegen [Y] führt.

Variablen-Legende:

X = Fluchopfer	X ^{2, 3, ...} = Fluchopfer 2, 3, ...	Y = verfluchende Person
M = Mutter der verfluchten Person	V = Vater der verfluchten Person	

... um Genugtuung für erlittenes Unrecht zu erbitten

Diese Gruppe stellt ein ganz eigenes Genre dar: Die verfluchende Person ist hier nicht Aggressor, sondern wehrt sich gegen ein erlittenes Unrecht, das mit „weltlichen“ Mitteln nicht geahndet werden kann, z.B. weil der Untäter nicht bekannt ist. Damit der Besitz wieder zurückgebracht werden kann, ist die Angabe des eigenen Namens auch in diesen Flüchen relevant. Besonders viele Beispiele sind im englischen Bath (dem antiken Aquae Sulis), in einem Heiligtum der Göttin Sulis gefunden worden.

1) Gestohlener Kapuzenpulli

[Y im Nom.] [M/V im Gen.] DEAE SANCTISSIMAE SVLI DEVOVEO EVM QVI CARACELLAM MEAM/BVRSAM MEAM/RES MEAS INVOLAVIT SI VIR SI FEMINA SI SERVVS SI LIBER VTI EVM DEA SVLIS MAXIMO LETVM ADIGAT NEC EI SOMNVN PERMITTAT NEC NATOS NEC NASCENTES DONEC CARACELLAM MEAM/BVRSAM MEAM/RES MEAS RETTVLERIT

Übersetzung:

[Y], (Sohn/Tochter) des/der [M/V im Gen.]. Der heiligsten Göttin Sulis weihe ich als Opfer den, der meinen Kapuzenmantel/meinen Geldbeutel/meine Sachen gestohlen hat, ob Mann oder Frau, ob Sklave oder frei, auf dass ihn die Göttin Sulis heftigst in den Tod treibt und ihm weder Schlaf noch Kinder noch Kindeskindern gewährt, bis er meinen Kapuzenmantel/meinen Geldbeutel/meine Sachen zurückgebracht hat.

2) Gestohlenes Geld

DEAE SVLI MINERVAE ROGO SANCTISSIMAM MAIESTATEM TVAM NE PERMITTAS NEC SOMNVN NEC SANITATEM EI QVI MIHI FRAVDEM FECIT (DE DENARIIS) SI VIR SI FEMINA SI SERVVS SI LIBER NISI SE RETEGENS MEAS RES RETTVLERIT

Übersetzung:

An die Göttin Sulis Minerva: Ich bitte deine allerheiligste Erhabenheit, dass du weder Schlaf noch Gesundheit demjenigen gewährt, der mir den Betrug (ums Geld) angetan hat, ob Mann oder Frau, Sklave oder frei, wenn er sich nicht offenbart und meine Sachen zurückbringt.

3) Rechtshilfe gegen Opfergaben

SI TV [X im Akk.] QVI/QVAE E [M im Abl.] NATVS/A EST CONSVMPSERIS QVI/QVAE MIHI FRAVDEM FECIT (DE DENARIIS) O NVMEN MAXIME POTENS EGO TE QVOD AVDISTI SACRIFICIO COLAM

Übersetzung:

Wenn du [X], der/die von [M] geboren ist, verschwinden lässt, der/die mich (um Geld) betrogen hat, oh äußerst mächtige Gottheit, werde ich dich, da du zugehört hast, mit einem Opfer verehren.

4) Hilfe von Mercur

TIBI COMMENDO MERCVRV QVI/QVAE MIHI FRAVDEM FECIT DE DENARIIS QVOS MIHI DEBEBAT NE ILLI PERMITTAS BIBERE NEC ESSE NEC VIGILARE NEC DORMIRE NEC AMBVLARE NEC VLLAM PARTEM VIVERE SINAS ILLIVS GENTISVE VNDE ILLE/ILLA NASCITVR

Übersetzung:

Ich übergebe dir, Mercurius, denjenigen/diejenige, der/die mich um das Geld betrogen hat, das er/sie mir schuldet, auf dass du ihm weder zu trinken noch zu essen noch zu wachen noch zu schlafen noch zu laufen gewährt, noch dass du irgendeinen Teil von ihm/ihr oder auch der Sippe, aus der er/sie kommt, am Leben lässt.

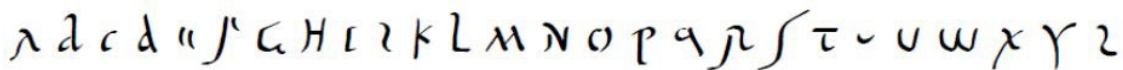
Variablen-Legende:

X = Fluchopfer	X ^{2, 3, ...} = Fluchopfer 2, 3, ...	Y = verfluchende Person
M = Mutter der verfluchten Person		V = Vater der verfluchten Person

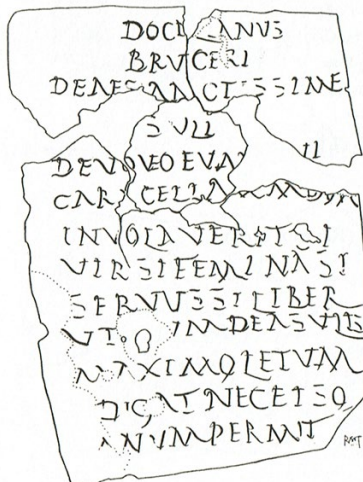
Gestalterische Anregungen

Bei der Gestaltung deiner Tafel kannst du kreativ sein und ganz deiner persönlichen „magischen Energie“ freien Lauf lassen. Wenn du die Tafel gerne möglichst authentisch haben willst, kannst du dich aber auch an Originalen orientieren, dafür haben wir ein paar Anregungen und Ideen zusammengestellt:

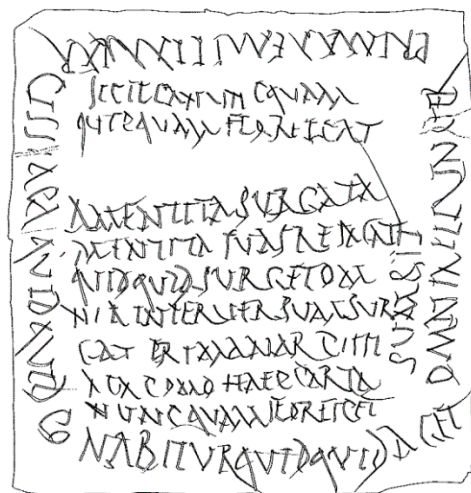
1. **Schrift:** Die lateinischen Fluchtafeln sind in der sog. „römischen Kursive“ geschrieben; die Majuskulkursive (aus Großbuchstaben) ist sogar recht gut lesbar und du kannst dich einfach mal darin versuchen. Satzzeichen oder Worttrennung gibt es hingegen nicht!



2. **Layout:** Die Fluchtafeln haben oft ein besonderes Layout; manche sind ganz ordentlich zentriert (linkes Bild), andere von rechts nach links und unten nach oben beschrieben. Das „Verdrehen und Umkehren“ kann dabei sogar als magische Analogie verstanden werden, weil die verfluchte Person ebenso verdreht und verkehrt werden soll. Auf dem rechten Bild ist der Text ganz außen spiralförmig angeordnet, so dass ein „magisches Quadrat“ aus Schrift entsteht.

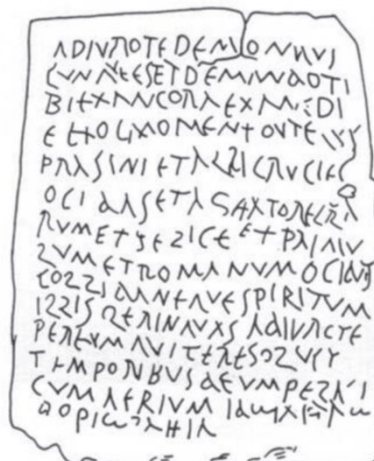


dfx. 3.2/10 (2. Jh.) Tomlin 2004



DTM 15 (Blänsdorf et al. 2012)

3. **Abbildungen:** Auf manchen Fluchtafeln finden sich auch bildliche Darstellungen, z.B. die eines Dämons zusammen mit magischen „Nonsense“-Wörtern auf dieser Tafel aus Hadrumentum:



Faksimile von dfx 11.2.1/22,
 Audollent (n. 13) DT 286

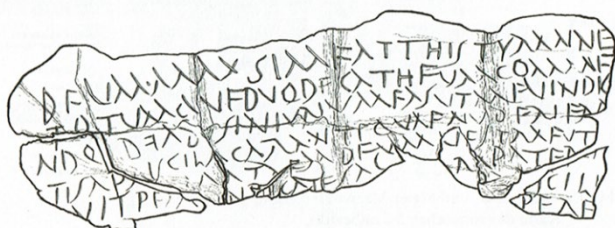
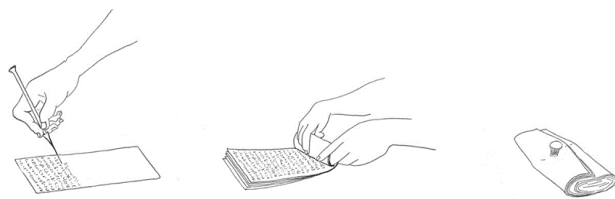
4. **Beigaben:** Die Tafeln sind manchmal zusammen mit Beigaben (Haare, Tierknochen...) deponiert worden; besonders spektakulär sind durchbohrte Figuren, die die verfluchte Person darstellen. Die „Voodoo-Puppe“ aus Mainz wurde mit einer kleinen Tafel gefunden, die nur den Namen der Zielperson enthält – der Fluch ist also rein performativ umgesetzt worden:



DTM 21 (Inv.-Nr. 103,2), Innenseite

Beschriftung: *Trutmo Florus Clitmonis filius*

5. **Abschließende Behandlung:** Im Anschluss an das Beschreiben werden die Täfelchen ebenso behandelt, wie man es der Zielperson des Fluches wünscht: hier kannst du deine negativen Emotionen einsetzen und sie zusammenrollen oder knüllen, durchbohren, darauf herumtrampeln...



5x gefaltete Fluchtafel „Priscilla“; Groß Gerau (Kropp 2004)

6. **Vergraben:** Zuletzt wurde der Fluch in Kontakt zur Unterwelt – zu Dämonen oder Totengeistern – gebracht. In den meisten Fällen wurden *defixiones* dafür in der Nähe von Gräbern („bei den Toten“) oder in Brunnen vergraben oder versenkt. Die Tafeln sollten nicht wiedergefunden werden, da die Praxis des Verfluchens gesellschaftlich geächtet war (dennoch war sie weit verbreitet). Ob du deinen Fluch „aktivierst“ bleibt natürlich ganz dir überlassen. Der „reale Effekt“, den Fluchtafeln unserer Ansicht hatten, bestand eher darin, die eigenen negativen Emotionen zu kanalisieren und in einer Situation der Hilflosigkeit ein Gefühl der „Selbstwirksamkeit“ zu erzeugen.

Literatur

Audollent, Auguste (1904). *Defixionum tabellae quotquot innotuerunt, tam in Graecis Orientis quam in totius Occidentis partibus praeter Atticas in Corpore inscriptionum atticarum editas*. Paris: A. Fontemoing.

Blänsdorf, Jürgen, Lambert, Pierre-Yves & Witteyer, Marion (2012). *Die defixionum tabellae des Mainzer Isis- und Mater Magna-Heiligtums: Defixionum tabellae Mogontiacenses (DTM)*. Mainz: GDKE.

Chiarini, Sara (2021). *Devotio malefica: Die antiken Verfluchungen zwischen sprachübergreifender Tradition und individueller Prägung*. Frankfurt: Franz Steiner Verlag.

Kropp, Amina (2008). *Magische Sprachverwendung in vulgärlateinischen Fluchtafeln (defixiones)*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Kropp, Amina und Scholz, Markus (2004). „Priscilla die Verräterin“. In: Brodersen/Kropp (Hrsg.). *Fluchtafeln: Neue Funde und neue Deutungen zum antiken Schadenszauber*. Frankfurt: Verlag Antike. 33–40.

Tomlin, R.S.O. (2004). „*carta picta perscripta*: Anleitung zum Lesen von Fluchtafeln“. In: Brodersen/Kropp (Hrsg.). *Fluchtafeln: Neue Funde und neue Deutungen zum antiken Schadenszauber*. Frankfurt: Verlag Antike. 11–29.